



BONJOUR

Gwinners Gebetsbrief

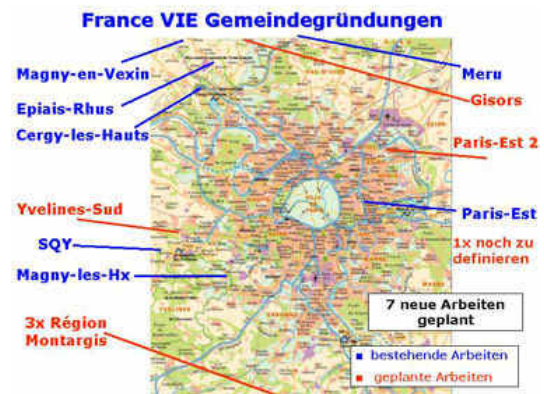
18. Dezember 2006

Liebe Geschwister und Freunde;

Vor gut einem Jahr habe ich die Leitung unserer Mission hier in Frankreich übernommen und die Zeit scheint wie im Fluge zu vergehen. Die letzten Monate waren sehr ausgefüllt mit verschiedenen Treffen, Seminaren und Reisen, und wir sind dankbar, dass alles so gut verlaufen ist.

Danke für alle Gebete hinsichtlich unserer Arbeit. Im Herbst konnten wir die nächsten 5 Jahre unseres Gemeindegründungsprojektes 50/20 (Phase II) planen. Im ersten Abschnitt sind alle von uns gesetzten Ziele erreicht worden. Preist den Herrn!

Wir haben uns nun vorgenommen, mit Gottes Hilfe und gemeinsam mit anderen Gemeinden und Organisationen 7 neue Gemeindegründungen zu beginnen. Wir werden hierzu im Netzwerk mit bestehenden Gemeinden arbeiten, brauchen aber dennoch neue Mitarbeiter und finanzielle Hilfe. Doch vor allen Dingen sind wir auf die Gebete der Geschwister angewiesen. Die ersten Schritte hinsichtlich dieser neuen Arbeiten werden sein, zu bestimmen, in welchen Orten neue Gemeinden gegründet werden sollen. Dann geht es um die Mitarbeiterauswahl, bevor die eigentliche Arbeit beginnen kann. Dies sind sehr wichtige Entscheidungen, die in nächster Zeit anstehen. Wir haben mehrere Missionarsfamilien, die vor einem Wechsel stehen, da ihre Arbeit an einem Ort zum Abschluss kommt und nun entschieden werden muss, wo sie als nächstes arbeiten werden. Im Oktober hatten wir einige neue Missionskandidaten bei uns, so dass sich auch hier etwas tut und wir hoffentlich bald Verstärkung bekommen. Ein Ehepaar hat sich entschieden zu kommen und ist nun dabei, einen Freundeskreis aufzubauen, der ihre Arbeit finanziell trägt. Mit anderen sind wir noch im Gespräch.



geplante Gemeindegründungen



Leiterwochenende

Außerdem hatten wir im Oktober ein Wochenende mit über 40 Leitern aus unseren Gemeinden. Jacques Buchold, ein französischer Bibelschullehrer, sprach über „Die Rolle der Bibel im Leben und Dienst eines Leiters“. Es war ein sehr gesegnetes und ermutigendes Wochenende, an dem wir viel Neues gelernt haben und in unserem eigenen Glaubensleben herausgefordert worden sind.

Im November war ich dann zusammen mit unserem Europaleiter David Riddell zu einer Schulungswoche unserer Mission in

den USA. Etwa 40 Leiter unserer Mission aus der ganzen Welt kamen dort zusammen. Daran schloss sich am Wochenende noch eine Einladung zu einer Missionskonferenz einer Gemeinde an, die unser Gemeindegründungsprojekt 50/20 als „ihr Projekt“ adoptiert hat und unterstützt. Hier konnten wir über den Fortgang des Projekts berichten und erzählen, was Gott in den letzten Jahren gewirkt hat.



Am Montag und Dienstag ging es dann im Büro der Mission weiter, um administrative Fragen zu besprechen. Am Mittwochmorgen trafen wir uns noch mit einem Bruder, der uns bei der strategischen Planung unserer Arbeit tatkräftig unterstützt hat. Mittags ging es dann zum Flughafen und auch hier hatten wir noch ein Treffen mit zwei Geschwistern, die mit unserem Werk verbunden sind und uns helfen wollen. Am Mittwoch abend flogen wir dann schließlich zurück.

Nun ist es inzwischen Dezember und die Weihnachtsfeier mit unseren Mitarbeitern liegt bereits hinter uns. Rückblickend können wir sagen, dass es ein gutes Jahr war und dass es in unserer Arbeit voranging. Wir sind gespannt darauf, was das nächste Jahr uns bringen wird.



Aber gerade auch im Dezember wollen wir besonders daran denken, dass es Christus ist, der seine Gemeinde baut. Wir dürfen als seine Werkzeuge teilhaben an diesem göttlichen Geschehen. Er ist es, der die Herrlichkeit beim Vater verlassen hat und Mensch geworden ist, um für unsere Sünde zu sterben. Gerade zu Weihnachten dürfen wir uns daran wieder erinnern. Weil Christus auf diese Welt kam, ist christliche Gemeinde überhaupt erst möglich geworden. Wir möchten Euch in dieser Weihnachtszeit die Verse aus Philipper 2:5-9 mitgeben:

Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen Euch

*Detlef + Gabriele Gwinner
mit Dominik*



- Anstehende Termine**
- AfeM Tagung Wiedenest 4.-6. Januar
 - Bibelschule Brake 8.-9. Januar
 - Missionsseminar FormaPré 26.-27. Januar
 - Jugendevent mit dt. Musikgruppe 3.-4. Februar
 - Jahreskonferenz France VIE 25. Februar – 2. März



Detlef & Gabriele Gwinner 2, Imp. des Chênes 78470 St. Remy-les-Chevreuse Frankreich
Tel. 0033-1-30.47.20.40 E-Mail: d.gwinner@orange.fr web: www.gwinners.net



Konten: Volksbank Stuhr Nr. 12 577 600 (BLZ 291 676 24)
Siegrid-Riedel-Stiftung: KD-Bank, Duisburg Nr. 1 570 409 014 (BLZ 350 601 90)

Vermerk:
Familie Gwinner